

Jekatherina Lebedewa/Viktoriya Stukalenko (Hg.)

Geteilte Übersetzungen

Literarische Übersetzungs- und Verlagskultur
in der DDR und der BRD

Inhaltsverzeichnis

Vorwort der Herausgeberinnen	9
Die besondere Situation der Verlage in der DDR – Christoph Links .	21
Ferninterview mit dem Übersetzer Thomas Reschke	
„Noch heute bin ich überzeugt, dass wir DDR-Übersetzer russischer Literatur ein bisschen zur Wende des Jahres 1989 beigetragen haben“	25
Interview mit Rosemarie Tietze	
„Wir haben da immer so mit bisschen Neid auf die Situation in der DDR geschaut“	35
Ferninterview mit Leonhard Kossuth	
„Das russisch-ukrainische Element hat mein gesamtes Leben geprägt“	47
Ferninterview mit Welta Ehlert	
„Mein Weg ins und durchs Übersetzerleben war doch völlig abseitig“ ..	57
Interview mit Erich Ahrndt	
„Von Zensur habe ich als Übersetzer nichts bemerkt“	77
Gespräch mit Lola Debüser und Jekatherina Lebedewa	
„In den Gremien wurde wirklich gestritten“	85
Interview mit Margit Bräuer	
„Viele Übersetzer aus dem Westen waren auch recht sauer auf die Ostverlage“	101

Interview mit Christiane Auras

Ich übersetzte gern, aber ich wollte mich nicht darauf festlegen 113

Interview mit Barbara Conrad

„Das Spiel mit der deutschen Sprache, das Austarieren,
wie weit man gehen konnte, stand bei uns mehr im Vordergrund“ 127

Interview mit Joachim Meinert

„Wir Lektoren hatten sicher eine ‚Schere im Kopf‘“ 141

Ferninterview mit Karlheinz Kasper

„Es war mir bei der Herausgabe von Werken Pasternaks und Samjatsins
bewusst, dass ich die Zensur provoziere, aber ich habe es riskiert“ ... 147

Interview mit Ingeborg Kolinko

„Und eines Tages konnte ich nicht mehr übersetzen“ 151

Essay von Aljonna Möckel

Übersetzen – ein stets neues Abenteuer 157

Interview mit Ilse Tschörtner

„Aus Literatur wieder Literatur zu machen, von diesem Gedanken
war ich noch als Kind fasziniert“ 177

Interview mit Kristiane Lichtenfeld

„Eigentlich waren es ‚meine‘ Georgier, die mich bei der Stange hielten,
hier hatte ich eine Mission zu erfüllen“ 185

Ferninterview mit Susanne Rödel

„Bei Henschels war man mit dem Verlag verheiratet“ 203

Ferninterview mit Werner Creutziger	
„Übersetzen war nicht mein Traumberuf“	219
 Ferninterview mit Vera Bischoitzky	
„Wenn ich mich selbst charakterisieren sollte, würde ich sagen, dass ich eine ausgeprägte ‚missionarische Ader‘ besitze“	231
 Interview mit Jürgen Dormagen	
„Das Übersetzen habe ich jahrelang von der Lektoratsseite kennengelernt“	253
 Interview mit Marlies Juhnke	
„Im Verlag blieb alles ‚in der Familie‘“	265
 Interview mit Karin Graf	
„Die Arbeit in der Agentur ist dem Übersetzen gar nicht so unähnlich“	277
 Interview mit Christina Links	
„Zwischenzeitlich gab es aber viele Fehlversuche, die zum Teil mit den Verkaufsentscheidungen der Treuhand zu tun hatten“	285
 Interview mit Christoph Links	
„Die Wende habe ich als Chance erlebt“	299
 Interview mit Gabriele Leupold	
„Ich erwartete eine stärkere Vereinigung, Konvergenz von Ost und West in Europa“	319
 Interview mit Ganna-Maria Braungardt	
„Dann erfuhren wir aber plötzlich von Autoren, dass westliche Übersetzerinnen zu ihnen kamen und die DDR-Übersetzungen schlecht machten“	327

Interview mit Eveline Passet

„Man entwickelt keine eigenen Projekte, wenn man nicht träumt,
liest, Fragen aufwirft“ **337**

Interview mit Andreas Tretner

„Diese 90er. Ich bin erstmal in die Freiheit gegangen und mir war
damals gar nicht klar, ob es der freie Übersetzerberuf sein wird“ **351**

Interview mit Jekatherina Lebedewa

„Auf Grund der im Osten nach der Wende einsetzenden neuen
Übersetzungs- und Verlagsverhältnisse flüchtete ich aus der
Übersetzung in die Übersetzungswissenschaft“ **365**

Anhang 1 **375**

Anhang 2 **389**